

WYSS & PARTNER

Nationalbank hebt Mindestkurs zum Euro auf

Die Schweizerische Nationalbank hat heute völlig unerwartet ihre Mindestkurs Politik von 1.20 zum Euro aufgehoben und zudem den Zins auf den Girokonten auf -0.75 % gesenkt. Die erste Reaktion der perplexen Finanzmärkte war eindrücklich und gleichzeitig auch überzogen:

- Der Schweizerfranken verlor gegenüber praktisch allen Währungen um 14 %
- Der Aktienmarkt (SMI) büsste gegen 10 % ein, einzelne Titel verloren 16 %
- Die Rendite für 10 jährige Staatsanleihen fiel auf 0.08 % von zuletzt 0.18%

Die SNB hat sich mit diesem Entscheid von der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank abgekoppelt. Bekanntlich plant diese umfangreiche und höchst wahrscheinlich auch ausgedehnte Käufe am Kapitalmarkt, welche Abwertungsdruck auf den Euro erzeugen. Offensichtlich hat nun die Perspektive unlimitierter Interventionen das langfristige Schadensrisiko für die Volkswirtschaft in der Beurteilung der SNB in unakzeptable Sphären gehievt.

Die direkten Folgen der Politikänderung für die Schweiz sind folgende:

- Ein einmaliger Rückgang des Preisniveaus mit der Folge einer negativen Inflationsrate
- Einbussen beim Export von Gütern und Dienstleistungen
- Wachstumseinbusse beim BIP von vermutlich weniger als 1 %

Die kurzfristigen Folgen für das Portfolio sind ungünstig:

- Verlust auf den Schweizer Aktien Positionen von ca. 10 %
- Verlust auf allen Fremdwährungspositionen um etwa 14 %



Wyss & Partner
Vermögensverwaltung und
Anlageberatung AG

Bahnhofstrasse 17
7323 Wangs, Schweiz
P +41 81 720 06 88
F +41 81 720 06 89
info@wysspartner.ch
www.wysspartner.ch

WYSS & PARTNER

Die Finanzmärkte haben unseres Erachtens übertrieben reagiert und wir erwarten eine Normalisierung auf einem anderen Niveau:

- Der Schweizerfranken sollte sich tendenziell wieder etwas abschwächen in Richtung 1.10 zum Euro und 1.0 zum USD, getragen von der ungünstigen Zinsdifferenz, der sich verschlechternden realwirtschaftliche Lage und gefeuert von allfälligen Notenbankinterventionen
- Schweizer Gesellschaften die global operieren sind von der Wechselkursveränderung wenig betroffen, haben aber trotzdem an der Börse massiv an Wert verloren. Wir erachten dies als ein überlegenswerter Zeitpunkt Engagements einzugehen.
- Die Situation für Anlagen im festverzinslichen Bereich hat sich weiter verschlechtert, was Aktienanlagen besser erscheinen lässt

Wangs, 15. Januar 2015